IMT Nuremberg Archives

H – 1663

International Court of Justice

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY

Funk Exhibit 15

Dachau, den 9. Dezember 1945

Es erscheint der Ministerialrat Heinz K a l l u s, geb. 28.Aug. 1908 in Grotkau/O.S., Kgf. Filed May 6, 1946 Dr. 31-G 6073189 und erklärt :

Ich bin im April 1933 in die allgem. SS eingetreten. Durch häufigen Wohnungswechsel ergab es sich, dass ich im Laufe der Zeit bei mehreren schlesischen und Berliner SS-Einheiten Dienst getan habe. Wenn mir bei meinem Eintritt als Ziel und Aufgabe der SS durchaus ideale Bestrebungen angegeben wurden, so fand ich im Laufe meiner Zugehörigkeit diese Angaben voll bestätigt. Die Einheiten, denen ich angehörte, legten bei der Aufnahme von Bewerbern, neben gesundheitlichen und rassischen Forderungen einen strengen Massstab an das Vorleben und die innere und äussere Haltung des Betreffenden. Mir ist bekannt, dass SS-Angehörige nicht nur bei Begehung von Straftaten, sondern auch wenn sie Vorstrafen, die vor ihrem Eintritt lagen, verschwiegen hatten, ausgeschlossen oder sogar ausgestossen wurden. Die Aufgabe der SS stellte sich mir überall als die allgemein bekanntgegebene dar, nämlich eine Organisation besonders anständiger Männer zur Aufrechterhaltung der innerparteilichen Ordnung und bei besonderen Anlässen zum Schutz des Führers und anderer führender Persönlichkeiten von Partei und Staat. Unser Dienst bestand in abendlichen Zusammenkünften, in denen weltanschauliche Schulung getrieben und kameradschaftliches Zusammensein gepflegt wurde, in Sport und in der Teilnahme an Aufmärschen und Absperrungen. Mir ist kein Fall bekannt, in dem Angehörige der allgem. SS zu irgendeiner gewalttätigen Aktion eingesetzt wurden. Im Gegenteil ist Breslauer SS mehrfach gegen das manchmal turbulente Treiben der Leibgarde von Gruppenführer H e i n e s eingeschritten. 1a.)

Im Jahre 1938 war ich Beamter des Reichswirtschaftsministeriums und gehörte dem Ministerbüro an. Am Morgen des 9. Nov. sah ich auf dem Weg von der U-Bahnstation Gendarmenmarkt zum Ministerium zwei zertrümmerte Fensterscheiben, erfuhr aber erst im Ministerium von den Ausschreitungen, die sich in den frühen Morgenstunden ereignet hatten. Kurz nach meiner Ankunft traf Minister Funk ein und liess sich sofort rufen. Er hatte auf der Fahrt zum Ministerium zahlreiche Zerstörungen von Geschäften gesehen und war darüber ausserordentlich aufgebracht und erregt. Er versuchte sodann in meiner Gegenwart telefonische Verbindung mit Reichsmarschall G ö r i n g Reichsführer -SS H i m m l e r und Reichsminister Dr. G ö b b e l s, die sich in München aufhielten, zu bekommen. Aus heute mir nicht mehr bekannten Gründen gelang das zunächst nicht. Inzwischen trafen Meldungen über das erneute Aufflackern von Ausschreitungen bei Minister Funk ein. Er gab mir daraufhin den Auftrag, mich persönlich näher zu unterrichten. Ich rief zunächst bei der 6. SS-Standarte an, um zu erfragen ob dort etwas Näheres über Art und Umfang der Ausschreitungen bekannt sei. Der Adjutant, mit dem ich sprach war ebenfalls nur über das im Bilde, was er bei seinem Weg zum Dienst gesehen hatte. Er sagte mir nur, dass der Stab sich in einer Art Alarmzustand befände, weil nach Ansicht des Standartenführers mit einem Einsatz der SS gegen die Ausschreitungen zu rechnen sei. Anschliessend fuhr ich in meine Wohnung und zog die SS-Uniform an, um mich bei meinem bevorstehendem Gang durch die Stadt besser durchsetzen zu können. Ich sah mir dann etwa eine halbe Stunde lang die Vorgänge in der 1b.)

H1663 - 0002

H1663 - 0003

Friedrichstadt an. Es war offensichtlich, dass zu diesem Zeitpunkt jedenfalls Zerstörungs- und beutelüsterner Pöbel am Werke war. In der grossen Passage beobachtete ich einen Mann, wie er Schmuckstücke aus einer zertrümmerten Auslage zu sich nahm. Ich habe diesen Mann zur nächsten Polizeiwache gebracht, wo er in Haft genommen wurde. Auf telefonische Rückfrage erfuhr ich am nächsten Tage, dass es sich um einen mehrfach vorbestraften Kriminellen handelte. Nach meiner Rückkehr ins Ministerium berichtete ich dem Minister, der immer wieder Gesprächsanmeldungen nach München laufen liess. Ich glaube, es war gegen 1400 Uhr, als er endlich Verbindung mit Göring oder Himmler erhielt und gleichzeitig die Zusage, dass sofort gegen die Ausschreitungen vorgegangen würde. Als am Nachmittag die inzwischen wieder abgeebbten Ausschreitungen erneut auflebten, ging die Polizei dagegen vor, und, als sie stärkeren Umfang annahmen, wurden Teile der allgem. SS zur Unterstützung der Polizei gegen die Ausschreitungen eingesetzt.

V. g. u.

Der Vernehmende :

Heinz Kallus

Ich versichere die Richtigkeit der umseitigen Angaben an Eides-Statt und erkläre mich bereit, dieselben vor Gericht zu beeidigen.

Heinz Kallus.

Funk Exhibit 15

Filed May 6, 1946
H. B. Willey
Secy.

H-1663

H1663 - 0004